



weydingerstr. 14-16 10178 berlin
tel.: +49 (0)30 - 24 00 93 38
e-mail: info@netzwerk-cuba.de
internet: www.netzwerk-cuba.de
konto: 32 33 01 04
postbank berlin (BLZ: 100 100 10)

Kurzbericht und Dokumentation

Workshop des Netzwerk Cuba e.V. am 6.10.2013 im Haus der Jugend, Frankfurt/M.

Zeitweilige Gäste: Adriana Pérez, Daciel Alfonso Guzmán (Stellvertreter Botschaft der Republik Cuba), Alberto Berbes Saínz de la Torre (Mitarbeiter der Botschaft für Presse und Solidarität, Nachfolger von Lien).

Anwesenheit und Entschuldigungen siehe die den Mitgliedern zugewandene Liste. Unten sind einige Fotos des Workshops sowie die Dokumentation (2 Fotos der Metaplantafeln) zu finden.

Wir bemühen uns außerdem, von den Referenten die Vortragsmanuskripte zu erhalten und auf unsere Webseite zu stellen. Sie sind nach Erhalt auf unserer Webseite zu finden.

„Linke Umbruchprozesse in Lateinamerika und das sozialistische Cuba“

Die politische Landschaft Lateinamerikas ist im Wandel; linke und fortschrittliche Regierungen haben bedeutende Veränderungen hervorgebracht. Die soziale Situation hat sich in vielen Ländern merklich gebessert. Dies wurde durch eine Wirtschafts- und Sozialpolitik möglich, die sich vom neoliberalen Weg abgewendet hat. Das alles ist noch kein Sozialismus, verbessert aber die Ausgangsbedingungen für tiefgehende Transformationen. Hervorzuheben ist dabei die wichtige Rolle von Frauen. Die neue Realität Lateinamerikas ist ohne das sozialistische Cuba nicht denkbar und verbessert Cubas Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Sozialismus auf Cuba.

In unserem Workshop haben wir versucht, uns ein differenziertes und fundiertes Bild von dieser komplexen Situation Lateinamerikas zu machen und unterschiedliche, teilweise kontroverse Standpunkte zu diskutieren. Wir haben gerade auch die cubanische Sichtweise auf diesen Prozess erörtert. Die Existenz und Weiterentwicklung von ALBA, die von Cuba mitinitiiert wurde, sowie die zunehmende Aggressivität des imperialistischen Westens gegen ALBA und vor allem Venezuela, bedürfen einer koordinierten Antwort der Solidaritätsbewegungen der ALBA- und anderer Staaten und Akteure. Deshalb haben wir auf diesem Workshop auch über Ideen diskutiert, wie wir uns als Netzwerk Cuba besser für eine Zusammenarbeit der Solidaritätsbewegung für die ALBA- und andere lateinamerikanische Staaten einbringen und Impulse geben können.

Nachdem durch den Netzwerk-Cuba-Vorstand eingangs auf die **Aktualität der Inhalte** und den Anlass des Workshops hingewiesen und die Gäste und Referenten begrüßt worden waren, begann unter dem Titel „Umbruchprozess und Integration in Lateinamerika“ der Workshop mit einem Input-Referat von **Prof. Dr. Dieter Boris** (Politikwissenschaftler, emer., Universität Marburg) über „**Die Situation in ausgewählten Ländern in Lateinamerika**“. Hier wurden Einschätzungen über Venezuela, Bolivien, Ecuador, aber auch Brasilien und Argentinien eingebracht, über soziale Bewegungen und politische Kräfte. Boris wies auf die bisherigen Erfolge hin, wie z.B. die sozialen Errungenschaften und verstärkten Partizipationsmöglichkeiten (z.B. „Demokratie der Straße“), die aktive und aktivierende Rolle des Staates sowie Ansätze wie Buen Vivir, gegen neoliberale Politik gerichtete Aktivitäten. Zugleich thematisierte er Probleme wie die ökonomischen und politischen Gegenkräfte, den Extraktivismus, Klientelismus und Korruption. In einigen der Länder sei die progressive Politik ermüdet – wie auch Wahlergebnisse zeigten.

Im Anschluss referierte **Günter Pohl** (Autor, Vorsitzender. FG BRD - Kuba) über „**Lateinamerikanische Integration, neue (Außen-)Beziehungen und Kooperationen**“. Ihm ging es um die historische Beschreibung der zahlreichen regionalen Integrationsversuche und -ansätze (wie heute ALBA, UNASUR, CELAC, etc.). Aspekte wie Außen- und internationale Politik, die Rolle der USA, Putsche/Putschgefahren (Honduras, Paraguay, Venezuela) etc. spielte hier eine Rolle. Die Beobachtung der Gegenbewegungen sei wichtig und damit verbunden das notwendige Ziel, die fortschrittlichen Maßnahmen durch Strukturveränderungen – eine soziale Revolution – abzusichern (wie dies in Cuba erfolgt sei).

Der 1. Bevollmächtigte der Botschaft Cuba in der BRD, **Daciel Alfonso Guzmán** machte hierzu kurze

Anmerkungen („Die cubanische Haltung zu den Veränderungen und der Linksentwicklung in Lateinamerika“) und stellte Fragen über die Perspektiven und die Soliarbeit.

Im zweiten Block wurde unter Moderation von **Peter Knappe** (FG BRD Frankfurt/M., ver.di) versucht, über die Arbeit des Netzwerks und der Solibewegung insgesamt zu diskutieren. Von der vorgesehenen Thematik („Die Cuba-Solidaritätsbewegung in Deutschland und ihr Verhältnis zu den ALBA Staaten und Lateinamerika2) wurde dabei etwas abgewichen und generell über den Stand und die künftigen Herausforderungen und Möglichkeiten der Solibewegung diskutiert. Siehe hierzu den Anhang. Die von Peter formulierte Frage an die TeilnehmerInnen lautete: „Wenn ich an die Cuba-Solidaritätsbewegung in Deutschland denke, dann fällt mir ein / denke ich an ...“. Aufgrund der Allgemeinheit dieser Ausgangsfrage war das Feedback auch sehr grundsätzlich und wegen der zeitlichen Begrenzung war eine vertiefende und konkretisierende Diskussion noch nicht möglich. Auf die Kartenabfrage kamen zahlreiche Antworten und Einschätzungen, die gemeinsam gebündelt worden sind (siehe unten die beiden Fotos). Auffällig sind die zahlreichen Anmerkungen zur internen Situation im Netzwerk sowie die Außenbeziehungen und Außenwirkungen.

Der Workshop wurde insgesamt als sehr interessant und sinnvoll eingeschätzt – gerade auch wegen der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Und in den Abschlussbemerkungen des Vorstands angekündigt, in 2014 einen ähnlichen Workshop wiederum in Verknüpfung mit einer MV durchzuführen, und dann noch konkreter an der Praxis des Netzwerks und der Solibewegung zu arbeiten und konkrete Anregungen zu erarbeiten.



Frank Schwitalla (Moderation), Adriana Pérez (Ansprache), Tobias Kriele (Übersetzung)



Prof. Dr. Dieter Boris (Referent), Daciel Alfonso Guzmán (Ansprache), Petra Wegener (Übersetzung)

Wenn ich an die Cuba-Solidaritätsbewegung in Deutschland denke dann ...

würde stärker sein

Die Kampagne
-Cuban 5
intensivieren

Freiheit für
die Cuban 5

Zukunftsvision
erschaffen

Cuba und ein besseres
Leben

Stärke und Beständigkeit,
wenn der Westen/Japan
niedergehen

Cuba verkörpert
Hoffnung auf eine
bessere Welt

Überleben sichern

Authentizität und
Unabhängigkeit

seit Jahren
keine Veränderung

koordiniertes Handeln

zu wenig
Zusammenarbeit

Aktionen in
Nischen

gegenseitige Unter-
stützung - als
Netzwerk von unten

bessere Abstimmung
(mehr / bessere)
Kommunikation ist
notwendig

Wie kann man
sie/uns stärker
machen?

Arten der Kommuni-
kation - welche
Wege sind möglich?

gibt es schon recht
lange

, dass die Gewerkschaften
nur an Tarifverträge
denken und nicht an Solida-
rität mit anderen Ländern!

solidarisches Miteinander
soziale Gerechtigkeit

Geistige und
praktische Solidarität

gelebte Solidarität
im Alltag - als
Vorbildfunktion - P-Rolle

wieweit gemeinsame
Aktivitäten plan-
bar sind

solidarisches Miteinander

offizielle
Kontakte

Cuba stärker
als Alternative
darstellen

Kuba als Beispiel
für andere
Dritte-Welt-Länder

Art der Werbung
für Cuba-Arbeit
(Soli con Cuba) verbessern

wir machen
gute Bildungs-
veranstaltungen

Kuba mit
Israel
zu vergleichen

Mit Kuba beschäftigt
heißt sich mit allen
Irrsinn des Sozialismus
auseinander

Leute für Cuba
zu begeistern

Menschen in der BRD
Cuba näher zu bringen

Cuba-Arbeit
= Kulturarbeit

Die außergewöhnliche
Bedeutung Kubas
im antiimperialist. Kampf

Vermittlung eines
realistischen Cuba-
Bildes

dass die Cuba Soli viel
mehr auch über Latein-
amerika tut!

neue Erfahrungen
durch neue Herausforderung
zu

nach Cuba
reisen
sich selbst ein
Bild machen

private
kontakte

Arten der Koopera-
tion - wer ist
potentiell interessiert

Aktionen in
Nischen

Wie funktioniert die
Vermittlung des Stammes
Jugendlichen hinsichtlich
der beiden Sichtweisen

Die einseitige Sicht d.
Mainstream zu durchbrechen

Wie kann man sie / uns
stärker machen?

Arten der Kommu-
nikation - welche
Wege sind möglich?

mediales
Vakuum!

Wohin zielt die Jugend-
orientiert aus?

es fehlt an
Nachwuchs / Impact

Junge Leute
werden abgesehen

Ist die Fca
ein Seniore-
Club?